

# «Blaues Gold» wurde zu selbstverständlich

Ein Vortrag der Volkshochschule Schwyz informierte über das Trinkwasser und wie es geschützt wird.

**Josias Clavadetscher**

Jeder und jede beansprucht es jeden Tag und in beliebigen Mengen: das Trinkwasser. Nur ist es heute so selbstverständlich geworden, dass man sich nicht gross Gedanken macht, wo es gefasst, wie es transportiert, wie aufbereitet und vor allem wie dieses «blaue Gold» geschützt wird. Ein Vortrag von Andrea Ego, Abteilungsleiterin und Geologin vom kantonalem Amt für Umwelt und Energie, hat in diese Richtung einiges an «Aufklärung» geboten.

Generell gesagt: Das Trinkwasser im Kanton Schwyz weist eine hohe Qualität auf, ist unter normalen Umständen bestens gesichert und geschützt und in mehr als ausreichender Menge vorhanden. «Trinkwasser ist ein Lebensmittel», betonte die Referentin, und unterstehe deshalb der Lebensmittelgesetzgebung.

## Mehr als die Hälfte ist Quellwasser

Pro Person und Tag werden im Kanton Schwyz zwischen 250 und 290 Liter



Andrea Ego mit einem interessanten Referat zum Trinkwasser.

Bild: Josias Clavadetscher

Trinkwasser verbraucht. 55 Prozent davon stammen aus Quellen, 40 Prozent aus Grundwasserförderung und nur 5 Prozent aus der Aufbereitung von Seewasser. Schwyz steht damit viel besser da als der Landesdurchschnitt, der je 40 Prozent Quell- und Grundwasser

kennt, 20 Prozent aufbereitetes Seewasser.

## 260 Schutzzonen und fünf Freihaltezonen ausgeschieden

Für die Bereitstellung und Versorgung sind die Schwyzer Gemeinden zuständig, entweder durch eigene Wasserwerke oder in Vergabe von Konzessionen durch öffentliche Wasserversorgungen. Insgesamt bestehen rund 50 öffentliche Wasserversorgungen. Diese haben genaue Auflagen einzuhalten und werden pro Jahr zwei- bis viermal durch das Laboratorium der Urkantone auf die Wasserqualität in genügender Menge hin kontrolliert.

Die Wasserversorger müssen zudem die Löschwassergarantie erfüllen, ihre Kunden über die Wasserqualität informieren und die Resilienz absichern. Das heisst, wenn eine Bezugsstelle ausfällt, muss eine andere zur Verfügung stehen.

Für die Siedlungsentwicklung relevant sind die Schutzzonen. Diese sind für Quell- und Grundwasserpumpgebiete ab den 1960er-Jahren eingeführt

worden. Im Kanton bestehen heute rund 260 solche Schutzzonen. Zusätzlich sind grössere sogenannte Freihaltezonen ausgeschieden worden, um für die Zukunft gesichert zu sein. Solche bestehen in Alpthal, im Felderboden, bei Wangen-Schübelbach und zwei im Muotatal.

Die Schutzzonen führen immer wieder zu Nutzungskonflikten, bestätigte Andrea Ego. Typisch ist zum Beispiel die Schutzzone im Rabennest bei Einsiedeln, welche in unmittelbarer Nähe zur Kläranlage liegt. Der Bezirk Einsiedeln ist nun daran, in nicht gefährdetem Gebiet eine Neuanlage zu erstellen.

Ein anderer Konflikt betrifft die 37 öffentlichen Laufbrunnen im Hauptort Schwyz. Diese werden von den Mythenquellen gespiesen. Weil das Quellgebiet stark überbaut worden ist und damit der Trinkwasserschutz nicht mehr gegeben war, wurde die Schutzzone aufgehoben. Die öffentlichen Laufbrunnen müssten nun mit «kein Trinkwasser» gekennzeichnet oder an die Versorgung der Dorfgemeinschaft angeschlossen

werden. Zu dieser Thematik ist ein Bundesgerichtsentscheid angestrebt worden und noch hängig.

Allerdings sind diese beiden Beispiele eher die Ausnahme. Nur ein Zehntel der Schutzzonen im Kanton Schwyz sind erst provisorisch ausgeschieden, die übrigen sind alle abschliessend definiert. Auch die Belastung des Trinkwassers ist im Vergleich zu den Versorgern im Mittelland ungleich tiefer. Pro Jahr werden im Kanton nur einer oder zwei Vorfälle verzeichnet, dass Grenzwerte überschritten werden. Dazu kommt, dass alle professionellen Wasserversorgungen «sehr engagiert» seien und riesige Grundwasserreserven vorhanden sind, betonte Geologin Ego.

## Hinweis

Weitere Vorträge zum Thema «Wasser» finden am 7. April (Kraftwerke und Konzessionen), 27. Mai (Nachhaltiger Umgang und Schutz) und am 16. Juni (Wasser und Klimawandel) statt, jeweils im Mythensaal des Hotels Wysses Rössli in Schwyz, mit Beginn um 19.30 Uhr.